

# Im Sommer erste Gesundheitsberichte

Im Mai 2010 ist in Baden-Württemberg das Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind“ gestartet mit dem Ziel, die Leistungsprüfungen um Daten der Tiergesundheit zu erweitern. Aktuell nehmen daran bereits mehr als 200 LKV-Mitgliedsbetriebe teil. Die ersten Gesundheitsberichte sind für den Sommer 2011 geplant.

In den vergangenen Jahren ist die Milchleistung der Kühe durch verbessertes Herdenmanagement und züchterischen Fortschritt angestiegen. Gleichzeitig waren jedoch die Nutzungsdauer und die Anzahl der Kalbungen rückläufig (siehe Tabelle). Gesunde, leistungsstarke und langlebige Rinder gewinnen für den wirtschaftlichen Erfolg eines Milchviehbetriebes aber zunehmend an Bedeutung.

Direkte Kosten durch tierärztliche Behandlungen sowie indirekte Kosten durch reduzier-

te Milchleistung, mangelnde Milchqualität, verlängerte Gützeit und erhöhte Remontierungen beeinflussen die Betriebsökonomie. Zu den häufigsten Abgangsursachen der Kühe zählen Unfruchtbarkeit, Euterentzündungen sowie Klauen- und Gliedmaßenkrankungen. Alleine aufgrund dieser „Berufskrankheiten“ mussten im Prüfjahr 2010 knapp 50 Prozent aller abgehenden Kühe unter Leistungsprüfung die Betriebe verlassen. Für den Milchviehhalter ist daher die Krankheitsvorsorge bei seinen Tieren von zentraler Bedeutung.

## Möglichst viele Daten erfassen

Eberhard Ableiter leitet einen Fleckviehzuchtbetrieb mit 59 Milchkühen plus Nachzucht bei Gerstetten. Er setzt auf die Zuchtwertschätzung auf Tiergesundheit. „Für Zuchtbetriebe ist es wichtig, dass möglichst viele Diagnosen erfasst werden und so rasch Tiergesundheitszuchtwerte für eingesetzte Besamungsbullen in Baden-Württemberg berechnet werden. So können wir als Züchter passendere Anpaarungsentscheidungen für Kühe treffen, um gezielt Vitalität und Tiergesundheit zu verbessern.“

Für Ableiter und auch für seinen Tierarzt entsteht durch die Teilnahme am Projekt kein größerer Mehraufwand. Ableiter erhofft sich vom Projekt und dem neuen Handwerkszeug – Gesundheitsberichten und Bullenzuchtwerten – einen Richtungswechsel hin zu gesünderen Kühen und dadurch einen nachhaltigen, wirtschaftlichen Vorteil durch deutliche Kostenreduzierung im Milchviehstall. Vorbeugen statt heilen lautet seine Devise. Heilen nimmt in der Regel viel Zeit und Geld in Anspruch, hier will er gegensteuern. □

## Gesundheitsmonitoring Rind

In Baden-Württemberg haben sich das Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz, die Tierärztekammer, der Bundesverband Praktizierender Tierärzte, die Tierseuchenkasse, die Rinderunion, die Universität Hohenheim und der Landesverband für Leistungsprüfungen in der Tierzucht (LKV) zu einem breiten Bündnis zusammengeschlossen, um gemeinsam das Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind“ zu entwickeln. Dessen Ziel ist die Installation eines flächendeckenden Erfassungssystems für Diagnosedaten sowie die Bereitstellung und Aufarbeitung dieser Informationen für den Landwirt und Tierarzt im betrieblichen Herdenmanagement, in der tierärztlichen Bestandsbetreuung und in der Zucht. Das Projekt soll dazu beitragen, die Gesundheit und



Tierarzt Dr. Hans-Georg Ströhle, Landwirt Eberhard Ableiter sowie Zuchtwart Georg Krauß (v. l.) sind von den Vorzügen des „Gesundheitsmonitorings Rind Baden-Württemberg“ überzeugt. Bild: LKV

## Ein gutes Hilfsmittel

Von den Vorzügen des „Gesundheitsmonitorings Rind“ überzeugt ist Dr. Hans-Georg Ströhle, bpt-Landesvorsitzender und praktischer Tierarzt aus Gerstetten. „Das ‚Gesundheitsmonitoring Rind‘ ist ein gutes Werkzeug, um das landwirtschaftliche Herdenmanagement und die tierärztliche Bestandsbetreuung zu unterstützen. Die Entwicklungen der Einzeltiere können durch Auswertungen der Diagnosen in Gesundheitsberichten über einen längeren Zeitraum in Zusammenhang mit der Leistung gebracht werden. Dadurch können unter anderem auch Aussagen über einen tatsächlichen Nutzen von umge-

setzten Prophylaxemaßnahmen getroffen werden. Gerade bei Kälbern ist es später interessant zu sehen, wie sich Erkrankungen oder vorbeugende Maßnahmen auf die spätere Milchleistung und Gesundheit ausgewirkt haben. Durch die Kombination von Tiergesundheitsdaten, MLP-Daten und weiteren betriebsbezogenen Daten wie zum Beispiel Futtermitteluntersuchungsergebnissen ist eine gezielte Verbesserung des Herdenmanagements möglich. Tierindividuelle und bestandsbezogene Probleme können besser erkannt werden und entsprechende Reaktionen darauf sind früher möglich.“ □

Leistungsfähigkeit der einzelnen Kuh beziehungsweise der Herde dauerhaft zu verbessern.

## Zuchtwertschätzung auf Tiergesundheit

Bei einer ausreichend großen Zahl von Diagnosen sollen die Daten in eine Zuchtwertschätzung von Gesundheitsmerkma-

len für männliche Tiere einbezogen werden. Aktuell vorliegende, offizielle Zuchtwerte von Besamungsbullen für die Tiergesundheit aus Österreich zeigen, dass Merkmale wie Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Gebärpärese züchterisch gut bearbeitet werden können. Die Erblichkeiten dieser Merkmale liegen teilweise höher als die bisher in der Zuchtwertschätzung berücksichtigten Fitnessmerkmale.

## Nutzungsdauer und Lebensleistung

### Entwicklung des Abgangsalters und der Lebensleistung von MLP-Kühen des LKV Baden-Württemberg

Jahr	1970	1980	1990	2000	2010
Alter in Jahren beim Abgang	6,9	6,1	6,1	5,5	5,6
Anzahl Kalbungen	4,4	3,8	3,8	3,2	3,3
Lebensleistung kg Milch	12 171	14 194	16 867	16 464	21 392

## Welche Daten werden erfasst?

Im Rahmen des Projektes ergänzt der Tierarzt auf teilnehmenden LKV-Mitgliedsbetrie-

ben die einzeltierbezogene Diagnose auf den Arzneimittelanwendungs- und Abgabebelegen um einen zweistelligen von der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e. V. standardisierten Diagnoseschlüssel. Dabei steht zum Beispiel die Zahl 23 für die Diagnose akute Mastitis, die 38 für Zysten, die 66 für eine Azidose oder die 94 für Kälberdurchfall.

Die Zuchtwarte des LKV erfassen bei den regelmäßigen Betriebsbesuchen die LKV-Mitgliedsnummer, den Tierarzt, die Tieridentität, den zweistelligen Diagnoseschlüssel und das Diagnosedatum. Sonstige Angaben wie Arzneimittel oder Wartezeiten werden nicht erhoben. Die Daten werden beim LKV gespeichert und aufbereitet.

### Aktueller Stand

Aktuell nehmen in Baden-Württemberg 80 Tierarztpraxen und mehr als 200 LKV-Mitgliedsbetriebe am „Gesundheitsmonitoring Rind“ teil. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe steigt kontinuierlich. Die ersten Gesundheitsberichte sind für den kommenden Sommer geplant. Die erfassten Diagnosen sind bereits heute im Herdenmanagementprogramm RDV4M des LKV vom Betriebsleiter für das Einzeltier einsehbar.

Die Teilnahme am Projekt ist für LKV-Mitgliedsbetriebe jederzeit möglich. Bei Interesse kann der LKV-Mitarbeiter vor Ort angesprochen werden. Nähere Informationen sind auch im Internet abrufbar unter [www.lkvbw.de](http://www.lkvbw.de).

Stefanie Götzte, LKV

# Zwei neue Stars beim Fleckvieh

Mit einem Paukenschlag steigt die Zuchtwertschätzung April beim Fleckvieh ins neue züchterische Jahr ein. Mit Wille und Vanel kommen zwei hochaktuelle Bullen mit überzeugenden Leistungswerten und bestem Exterieur. Selten haben zwei Bullen auf Anhieb das Feld von der Spitze her so aufgeräumt.

Mit sieben Söhnen unter den besten zehn dominiert Winnipeg die Top-10 der Fleckviehzucht. Er selbst ist mit einem Gesamtzuchtwert von 150 immer noch die Nummer 1. Allerdings verfügen noch nicht alle seine Söhne über einen Exterieurzuchtwert, weshalb bei vielen der Einsatz noch fraglich ist. Einige seiner Söhne zeigen auch jetzt schon die körperbetonte

Vererbung des Vaters bei Problemen im Euter.

Die schon nach der Dezember-Schätzung hochgehandelten beiden Söhne **Waldbrand** und **Witzbold** konnten auf einer Nachzuchtpräsentation die Erwartungen nicht ganz erfüllen, zumal Witzbold nun sieben Punkte in der Leistung und im Gesamtzuchtwert verloren hat.

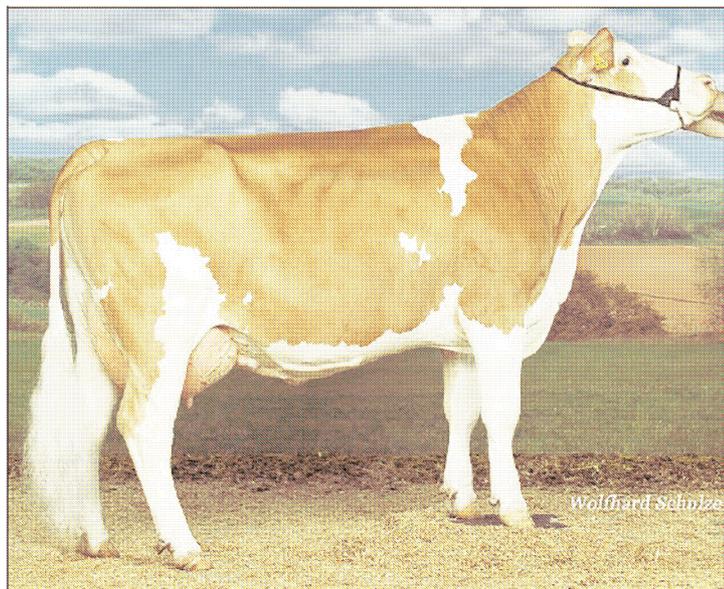
Aus der bekannten Zuchtkuh Stromor-Lulu sind mit **Winnor**, **Wistro**, **Womor** und **Winnstro** alle vier Söhne unter den besten 60 der Fleckviehzucht platziert. Allen gemeinsam ist die hohe Leistungsveranlagung, +1255 kg bis 1727 kg.

Winnor ist mit einem Gesamtzuchtwert von 147 hinter seinem Vater die Nummer 2 der Fleckviehzucht, verfügt jedoch noch über kein Exterieur. Sein Vollbruder Winnstro könnte mit GZW 131 und akzeptabler Fundament- und Euterererbung der interessanteste der Brüder werden. Bei der Vielzahl von Winnipeg-Söhnen, die aktuell anlaufen, wird man sich auf wenige konzentrieren müssen und vor allem Blutalternativen im Auge behalten.

### Wille startet durch

Mit **Wille** kommt der interessanteste Winnipeg-Sohn aus baden-württembergischer Zucht. Dieser Bulle geht über Humlang und Horder auf die Leoni-Kuhfamilie von Simpert Dangelmaier, Simmisweiler, zurück. Der Bulle wurde in Oberösterreich, Kärnten und Tirol geprüft und verfügt bereits über 55 Töchter, von denen 53 bereits bewertet sind, und damit über eine hohe Sicherheit.

Mit einem GZW von 145 steht er auf Platz 4 und ist damit der höchste Neueinsteiger, der über Exterieur verfügt. Bei +1278 kg Milch



Wolfgang Scholze

Vanel konnte seinen hohen GZW von 141 halten. Im Bild die Vanel-Tochter Sumba von Hans Christian Erhard, Langenau. Bild: RBW

**Über 2.500 installierte Anlagen**

Mit TÜV und IEC

**Ein Stück Freiheit und Unabhängigkeit für immer!**

- Jetzt planen und im Frühling Sonne tanken!
- Nutzen Sie die noch hohe Solarstromförderung vor weiterer Förderkürzung zum 1. Juli 2011!
- Sichern Sie sich gute Renditen bei besten Preisen!
- Attraktive Option Eigenverbrauch nur noch 2011!
- Komplett Systeme mit Markenmodulen!

**SKR-ENERGIE**  
Sonne · Kraft · Regenerative Energie

Individuelle Planung und Beratung kostenlos vor Ort  
**Telefon Freiburg 07 61 / 4 59 86 -37 / Fax -38**  
E-Mail: [kress-solar@t-online.de](mailto:kress-solar@t-online.de) • Internet: [www.skr-energie.de](http://www.skr-energie.de)

**Schlüsselfertig oder als Bausatz lieferbar**

Partner des Agrardienst Baden-Gürtel seit 2004